

## **Symposium:**

### **Frei-Raum unter dem Berliner Fernsehturm**

#### **Historische Dimensionen eines Stadtraums der Moderne**

Am 03. Mai fand an der TU das von Prof. Paul Sigel vom CMS und von Prof. Kerstin Wittmann-Englert vom Fachgebiet Kunstgeschichte organisierte Symposium zur Geschichte des Freiraums unter dem Berliner Fernsehturm statt. Nachdem in den letzten Jahren auf unterschiedlichen publizistischen und wissenschaftlichen Ebenen eine breite Auseinandersetzung mit der Geschichte der Berliner Altstadt begonnen und vertieft wurde, konzentrierte sich das aktuelle Symposium auf die historischen Dimensionen des Stadtraums der späten Moderne. Im Mittelpunkt standen die Fragen nach den symbolisch-politischen Implikationen dieses Zentrumsbereichs der Hauptstadt der DDR, nach seiner Entwicklung, seinen Problemen sowie nach den Auflösungsprozessen und Transformationsetappen in den Jahren nach 1989. Analysiert wurden jedoch auch, welche Potentiale zur Weiterentwicklung, Aneignung und Transformation er heute und zukünftig haben könnte. Teilnehmer des Symposiums, das ein großes öffentliches Interesse hervorrief, waren Benedikt Goebel, der zu den Transformationen in diesem Bereich zwischen 1865 und 1965 sprach, gefolgt von Christian Freigang, der ein Panorama der Geschichte von Freiräumen als großstädtischen Zentren aufzeigte. Roman Hillmann untersuchte die städtebauliche Entwicklung des Areals und dessen repräsentative Funktionen von den 1950er bis zu den 1970er Jahren, Harald Engler analysierte den Freiraum als sozialen Aneignungsraum während der DDR-Zeit. Axel Zutz führte in das von ihm geführte Interview mit einem der Chefplaner des Freiraums, Hubert Matthes ein, das als Video eingespielt wurde. Eckhart Gillen setzte sich mit der Entwicklung der Konzeption des Marx-Engels-Denkmals auseinander, und Martina Levin berichtete von der aktuellen Sanierung der Freiflächen unter dem Fernsehturm. Paul Sigel setzte sich schließlich mit den Debatten nach 1989 und dabei unter anderem mit den Umwertungsprozessen der letzten Jahre auseinander, ein Thema, das auch das mit Gabi Dolf-Bonekämper, Thomas Flierl, Manfred Kühne und Florian Mausbach besetzte Podium unter der Moderation von Arnold Bartetzky eingehend diskutierte und dabei vor allem die Frage nach zukünftigen, öffentlichen Adaptionspotentialen und inhaltlichen Aufgaben des Stadtraums im gesamtstädtischen Kontext reflektierte. Eine Publikation der Erträge des Symposiums ist in Planung.